Indiana Tribüne.

Jahrgang 8. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 167.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 5. März 1885.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. No. 187 Süd Illinois Straße. 1mj

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. Hier in der Familie; guter Lohn; nur ersten verlangt. Sofort nachzufragen, No. 22 Ost Vermont Straße. 6mj

Verlangt wird ein Mann für allgemeine Arbeit in einer Sägerei, bei John Rathbam, No. 48 Nord Alabama Straße. 1mj

Verlangt ein zweites Mädchen für kleinere Arbeiten. Muß deutsch und englisch sprechen. Näheres in der Office ds. Blts. 24 ha

Stellegesuche.

Gesucht wird irgend welche Arbeit von einem verheirathteten Bäcker. Näheres 530 Süd Weststr. 8mj

Gesucht wird Arbeit von einem verheiratheten Metzger, der mit Pferden umgehen kann. No. 570 Süd West Straße. 8mj

Gesucht wird eine Stelle als Bartender von einem ordentlichen Manne. Nachzufragen in der Office dieses Blattes. 25 8mj

Gesucht wird irgend welche Arbeit von einem anständigen jungen Manne. Nachzufragen Zimmer No. 2, No. 215 Ost Washington Straße. da

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Front-Zimmer. Ausgezeichnete Lage für eine Doktors Office. No. 148 Nord Noble Straße. da

Zu vermiethen: 2 elegante Zimmer (nicht für Kochen) in Dr. Denke-Walters Block No. 226 Ost Washington Straße. 31

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Mehrere schöne neue zweisitzige und viersitzige Buggies so billig zu verkaufen bei C. Kahl, 383 Dillon Straße. 13mj

Zu verkaufen: Gut erhaltene Zeitungen. Näheres in der Office der Tribüne. da

Verlaufen.

Verlaufen: Eine trächtige Kuh, ohne Hörner, hellroth mit weißen Flecken hat sich verlaufen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung. George Wagner, Milcherei, Shelbyville Pike. da

Verlaufen: Große rothe, weiß gefleckte, magere Kuh mit großem Euter. Der Finder ist gebeten, sie gegen gute Belohnung bei A. Bartel, No. 754 Ost Washington Straße abzugeben. da

Anleihegesuch.

Nicht werden $750 zu 7 Proz. gegen Hypothek (auf Geschäftsgrundeigenthum im Werthe von 500 Dollars. Näheres in der Office ds. Blts. da

Geld zu verleihen.

Zu verleihen $100 bis $1000 unter günstigen Bedingungen. Näheres in der Office ds. Blts. da

Moderne Hüte!

— zu den —

Allerniedrigsten Preisen.

Unser Hutlager dieses Frühjahr ist bedeutend größer im Umfang der Auswahl, sowie Quantität.

Wer einen zuverlässigen Hut braucht, der spreche vor bei dem allgemein bekannten

Bamberger,

No. 16 Ost Washingtonstr.

Election Notice.

Notice is hereby given that on April 5th, the election of three trustees of the INDIANAPOLIS LIEDERKRANZ will take place at their usual place of meeting, at 2 o'clock P. M.

F. PICH, Pres.

E. DECKER, Secr.

Zoo Theater.

Offen jeden Abend!

— und —

Dienstag, Donnerstag und Samstag

MATINEE.

Populäre Eintritts-Preise:

	Abends.	Matinee.
Orchesterstühle	35 Cents.	25 Cents
Parquette	25 „	15 „
Gallerie	15 „	12 „
Loge (Box)	75 „	75 „

Mozart - Halle!

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt

Getränke aller Art, sowie kalte Speisen. — Vorzügliche Bedienung.

Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Gesellschaften zur Abhaltung von Bällen, Concerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

Jacob Bos, Geschäftsführer.

Bern. Bonnegut,

ARCHITECT,

Vance Block, Zimmer No. 62

☞ Elevator.

Ecke Virginia Ave. und Washington Str.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 5. März. Hübsches Wetter, stellenweise Regen, veränderlicher Wind.

Das Kabinet.

Washington, 5. März. Präsident Cleveland schickte heute dem Senate die Ernennung folgender Kabinetsmitglieder ein:

Staatssekretär — Bayard von Delaware.

Schatzamtssekretär — Manning von New York.

Sekretär des Innern — Lamar von Mississippi.

Generalanwalt — Garland von Arkansas.

Generalpostmeister — Vilas von Wisconsin.

Kriegssekretär — Endicott von Massachusetts.

Marinesekretär — Whitney von New York.

(Die Ernennungen entsprechen der von uns bereits am Sonntag und gestern wieder mitgetheilten Liste.)

Grant's Befinden.

New York, 5. März. Dr. Douglas sagt, daß Gen. Grant sich heute wohler befinde und ausgefahren sei. Der Zustand seines Halses hat sich jedoch nicht gebessert.

Das kommt davon.

Tompkinsville, Staten Island, 5. März. Durch das vorzeitige Losgehen einer Kanone gestern wurden 12 Personen schwer verwundet. Eine derselben wird schwerlich davonkommen.

Drahtnachrichten.

Die Inauguration.

Washington, 4. März. Der Festzug, welcher nach der Inauguration des Präsidenten durch die Straßen sich bewegte, war einer der großartigsten, welche je hier gesehen wurden. Die erste Hälfte des Zuges trug einen militärischen Charakter und war aus Abtheilungen der Bundesarmee und Milizorganisationen zusammengesetzt. Die zweite Hälfte bestand aus politischen Organisationen.

Der Präsident ließ den Zug vor dem Weißen Hause Revue passiren.

Die Zahl der Theilnehmer am Festzuge schätzt man auf mindestens 25,000.

Das Feuerwerk am Abend war über alle Beschreibung großartig und die Menschenmasse, welche sich eingefunden hatte, dasselbe zu besichtigen, war unübersehbar.

Von acht bis 11 Uhr war in dem Balliokale Konzert. Das Lokal war mit Blumen und Guirlanden überreich geschmückt, einzelne der verwendeten Stoffe hatten $20 per Yard gekostet. Für den Präsidenten und Vicepräsidenten waren besondere Empfangszimmer eingerichtet. Beide erschienen um ½11 Uhr und blieben eine Stunde. Der Ball dauerte bis zu früher Morgenstunde und die Zahl der Besucher mag mindestens 15,000 betragen haben.

Die Antrittsrede des Präsidenten.

Washington, 4. März. Folgendes ist der Inhalt der Antrittsrede des Präsidenten Cleveland:

In Gegenwart dieser großen Versammlung vervollständige ich durch den Eid, den ich ablege, den Ausdruck des Willens eines großen und freien Volkes.

Die ausübende Gewalt der Regierung ist heute in neue Hände übergegangen, dies ist jedoch eine Regierung des ganzen Volkes. Die Bitterkeit des Parteikampfes ist vorüber und der Jubel über den Parteierfolg sollte der ruhigen Ausführung des öffentlichen Willens Platz machen.

Wenn wir außerdem zu dieser Stunde alle sektionellen Vorurtheile aufgeben und mit gegenseitigem Vertrauen und harmonisch für Erreichung unserer nationalen Bestimmung wirken, so werden wir die Segnungen unserer Regierungsform verwirklichen.

Lassen Sie uns bei dieser Gelegenheit unsere Verpflichtung der Achtung vor unserer Verfassung aussprechen. Die verschiedenen wiederstreitenden Interessen werden uns dann nicht verhindern, sie so anzuwenden, daß das meiste Gute für die größte Zahl erzielt wird. Wenn dies auch zuweilen ein Aufgeben individueller Rechte bedingt, so wird man eine Entschädigung dafür in der Förderung der öffentlichen Wohlfahrt sehen.

In der Erfüllung meiner Pflichten werde ich mich einer sorgfältigen Beobachtung der Constitution und der Machtbefugnisse der Executive befleißigen. Derjenige aber, welcher heute den Eid ablegt, nimmt im Grunde genommen, keine anderen Pflichten auf sich, als solche, welche er mit jedem Bürger theilt.

Jeder hat in seiner Sphäre eine öffentliche Pflicht zu erfüllen. Jeder Bürger ist es außerdem dem Lande schuldig, darauf zu sehen, daß jeder Beamte seine Pflicht voll und ehrlich erfülle.

Der Geist unserer Institutionen verlangt, daß wir ein Abweichen von unserer bisherigen auswärtigen Politik sorgfältig vermeiden sollten. Unsere Politik ist die der Unabhängigkeit, des Friedens und der Neutralität.

Unsere Interessen verlangen die Etablirung unserer Finanzen auf einer gesunden Basis, damit die Sicherheit und das Vertrauen in Geschäftskreisen zurückkehre, und Löhne stetig werden. Unnöthige Besteuerung sollte mit Beobachtung der Interessen des Kapitals sowohl, wie der Arbeiter, und Anhäufung zu großer Summen im Bundesschatze vermieden werden.

Die öffentlichen Ländereien sollten geschützt, die Indianer als Mündel der Nation ehrlich behandelt und Vielweiberei ausgerottet werden.

Die Gesetze, welche die Einwanderung einer servilen Kasse verbieten, welche mit amerikanischer Arbeit konkurrirt, sollten strenge ausgeführt werden.

Die Civildienstreform sollte in gutem Glauben ausgeführt werden. Das Volk verlangt Reform in der Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten. Die Bürger haben das Recht vor unfähigen Beamten geschützt zu werden, und bloß Verdienst und Fähigkeit sollten ausschlaggebend in der Anstellung sein.

Unsere Pflichten sind hauptsächlich praktischer Natur, u. müssen vor Allem darauf gerichtet sein, den Bürgern des Landes die Wohlfahrt zu sichern, welche ihnen unsere Regierungsform garantirt.

Vertagung des Congresses.

Washington, 4. März. Mit Ausnahme der Fluß- und Hafenbewilligungen wurden vom Congreß, welcher die ganze Nacht in Sitzung war, sämmtliche Bewilligungsbills erledigt, worauf Schlußvertagung eintrat.

Entsetzlicher Sturz.

New York, 4. März. Henry Wissemann, ein bekannter hiesiger Deutscher, stürzte vom Dache eines fünfstöckigen Tenement Hauses und blieb auf der Stelle todt.

Erfolgreicher Strike.

Chicago, 4. März. Die Wabash Eisenbahn gab heute den Forderungen der ausständigen Maschinisten nach und dieselben gingen wieder an die Arbeit.

Brannte durch.

Gloversville, N. Y. 4. März John R. Warman, „Teller" der National Fulton County Bank ist mit Hinterlassung eines Defizits verschwunden.

Zur Abwechslung.

Springfield, Ills., 4. März. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung des Senats und des Hauses gab Sprecher Haines seine Stimme für Richard Bishop ab.

Ein Jahr.

Vincennes, 4. März. James B. Hawkins, der als Township Schatzmeister $1200 unterschlug, wurde heute zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Per Kabel.

Also doch durchgesetzt.

Berlin, 4. März. Der Reichstag passirte die Bewilligung für einen Assistenten des Reichskanzlers.

Aus dem Sudan.

Korti, 4 März. Wolseley hat sein Hauptquartier von Korti nach Dongola verlegt.

Englands Sympathie.

London, 4. März. Die Daily News sagt editoriell: Präsident Cleveland hat die Sympathie Englands. Es sei der Wunsch Englands, daß Friede zwischen beiden Nationen herrsche, und die Freundschaft stets wachse.

Die „Times" sagt: Die Inauguraladresse sei kurz und bündig, enthalte aber keine Mittheilungen über die Politik des Präsidenten.

Kriegerische Vorbereitungen.

London, 4 März. Eine Depesche von Calcutta meldet, daß Indien im Stande sei, 26 Mann eingeborener Truppen in Quettah zu konzentriren. Es wird ferner gemeldet, daß in Pashawur, Kohat und Huzareh seit 6 Monaten 50,000 sich darauf vorbereiten, in's Feld zu ziehen.

Schiffsnachrichten.

New York, 4. März. Angekommen: „Spain" von Liverpool, „Canada" von Havre.

London, 4. März. „Salier" von New York.

Queenstown, 4. März. Der verunglückte Dampfer „Memnon" von New York, nach Liverpool, ist hier angekommen.

Vom Auslande.

— In China werden die Enten in großen Heerden auf Kähnen an die Seeküste geführt und dort aufgefüttert, wo sie Austern, Muscheln und See-Insekten finden. Da mehrere Fahrzeuge mit Enten beisammen sind, so vermischen sich natürlich die verschiedenen Heerden; wenn man aber auf ein Becken schlägt, so eilt jede Bande nach ihrem Kahne. Solche große Entenschiffe auf dem Flusse bei Canton enthalten Tausende und Abertausende von Enten. Des Morgens früh werden die Thierchen ausgetrieben und schwimmen dann den ganzen Tag auf dem Wasser herum; wenn aber Abends der Herr des Fahrzeuges vom Schiffe aus sich hinabläßt und mit der großen Schelle läutet, dann kommen sie schnell angeschwommen und drängen sich von allen Seiten, um zuerst auf das Schiff zu gelangen, da die letzten jedes Mal Prügel bekommen.

— Der „Tisch des Hauses," so schreibt die „Berl. Volks-Ztg.", spielt in den Parlamenten eine große Rolle, bei uns freilich nicht so sehr, als wie in anderen Ländern. Im preußischen Abgeordnetenhause kann sogar von einem „Tisch des Hauses" kaum die Rede sein; man müßte denn als solchen das tischförmige Pult ansehen, welches für die officiellen Stenographen bestimmt ist. Im Sitzungssaale des Reichstages befindet sich dagegen ein Stück Möbel, das man mit Fug und Recht als den „Tisch des Hauses" bezeichnen kann, und das zur Aufnahme von mancherlei Dingen — man hat schon Abgeordnete darauf sitzen sehen — dient. Meistens sind es jedoch Baupläne, Karten u. s. w., die auf dem Tisch des Hauses niedergelegt werden. Unlängst fand ein im Besitz des Abg. Meier (Bremen) befindliches kattunenes Taschentuch Beachtung, nicht nur von Abgeordneten, sondern auch von Bundesrathsmitgliedern, im Sitzungssaale und draußen im Foyer. Das Taschentuch war bunt, sehr bunt, und enthielt in der bekannten Manier den Kampf der deutschen Matrosen in Kamerun.

— Das Eindringen des Tageslichtes in das Wasser des Genfer Sees ist durch eine Commission der physikalisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Genf auf Anregung und unter Leitung des Herrn L. Soret wissenschaftlich untersucht worden, indem man in verschiedene Tiefen sehr lichtempfindliche Bromgelatine-Platten hinabließ und sie dort zehn Minuten lang exponirte. Aus den bisherigen Versuchen sind folgende Schlüsse zu ziehen: 1) daß das Tageslicht in das Wasser des Genfer Sees bis zu 170 Meter Tiefe und wahrscheinlich noch etwas tiefer eindringt, und daß in dieser Tiefe die Beleuchtungsstärke am vollen Tage ziemlich derjenigen vergleichbar ist, die wir in einer klaren, mondlosen Nacht erhalten; 2) daß in 120 Meter das Licht noch sehr stark ist; 3) daß im September bei bedecktem Himmel das Licht in größerer Menge und tiefer in das Wasser dringt, als im August bei absolut schönem Wetter und Sonnenschein.

— Ordnung regiert die Welt. Dieses Sprichwort hatte sich ein diebischer Arbeiter aus Mecklenburg wohl gemerkt und er trug daher sämmtliche Einbrüche und Diebstähle, welche er im Laufe der Zeit begangen, sorgfältig in ein Buch ein. Seine Ordnung sollte jedoch sein Verderben sein. Der Betreffende gerieth wegen Diebstahlsverdachts in Haft, sollte jedoch, da dieser Verdacht nicht begründet schien, wieder entlassen werden, als ein Beamter bei genauer Durchsuchung der Effekten des Verdächtigen das verhängnißvolle „Hauptbuch" fand. Aus demselben ging hervor, daß der Ordnungsliebende seit 1883 nicht weniger als sechzig Diebstähle und Einbrüche verübt hat. Angesichts dieses Beweismittels gab er das Leugnen auf.

— Aus Halle berichtet das dortige Tagbl.: Es ist ein sehr glücklicher Zufall, daß das Geburtshaus unseres großen Landsmannes sich gegenwärtig in dem Besitze eines Bürgers unserer Stadt befindet, welcher als Verehrer der edlen Musika sich ganz besonders getrieben sieht, einem ihrer größten Meister auch an dem Hause, wo derselbe geboren wurde, ein würdiges und dauerndes Andenken zu stiften. Herr Kaufmann Gustav Steckner hat aus eigenster Initiative beschlossen, — das Händelhaus mit einer reichen Dekoration auszustatten, deren Ausführung er der rühmlichst bekannten Kunstwerkstatt von Gustav Glück übertragen hat. Ueber der Thoreinfahrt wird auf einer von Pilastern getragenen Konsole mit schöner Bekrönung eine Händelbüste aufgestellt werden; sämmtliche 12 Fenster der Front werden oben mit plastischen Kränzen (Eichenlaub und Lorbeer) dekorirt, während unten Schilder angebracht werden, in welche die hervorragendsten Werke des Meisters eingeschrieben sind und zwar: Samson, Messias, Alleluja, Jubilate, Saul, Josua, Deborah, Jephta, Semele, Herakles, Susanna, Athalie. Das größere in der östlichen Hälfte der Front befindliche Feld wird mit einem Hirsch in plastischer Darstellung geziert und erhält die Unterschrift: „Dies Haus steht in Gottes Hand — Zum weißen Hirsch wird es genannt." Alle übrigen Fensterpfeiler werden mit Musikemblemen ausgestattet. Dies die bleibende Dekoration, welche das Händelhaus zu einem der auch äußerlich hervortretenden Sehenswürdigkeiten unserer Stadt machen wird. Während der Festtage wird Herr Steckner ferner für eine schöne Dekoration der beiden großen im Erdgeschoß befindlichen Schaufenster sorgen, welche der bewährten Hand des Herrn Dekorateurs Traxdorf übertragen ist.

— Am 10. Febr. liefen mit frischem Südostwinde etwa 15 bis 20 Böte aus Memel zum Lachsfang aus. Am Nachmittag wurde der Wind immer heftiger, so daß die meisten der Fischer, noch ehe sie bis zu ihren Angeln gekommen waren, umkehren mußten, da diese oft drei bis vier Meilen vom Lande entfernt liegen. Es glückte auch allen bis auf zwei Böte, das Land zu erreichen. Von diesen beiden kann eines, leider wohl mit Bestimmtheit, als verunglückt angenommen werden, da ein anderes Boot Ruder und sonstige Utensilien, welche zu diesem Boote gehörten, in See treibend gefunden und aufgefischt hat. Vom zweiten Boote ist bis jetzt auch noch keine Nachricht eingelaufen und wohl auch das Schlimmste zu befürchten. In jedem der beiden Böte befanden sich vier Mann Besatzung, welche meistens Familienväter sind.

— Wie armenische Blätte melden, ist der General-Gouverneur der Provinz Kutahin, Abdurrahman Pascha, kürzlich einem Schwindel auf die Spur gekommen, der schon seit längerer Zeit in Kleinasien sowohl von Mohamedanern, wie auch von Christen betrieben wurde, und der den Zweck hatte, die Harems der türkischen Großen mit den erforderlichen Sklaven und Sklavinnen zu versorgen. Wenn die Ehrenmänner erfuhren, daß irgendwo durch den Tod der Eltern unversorgte Waisen zurückgeblieben waren, beeilten sie sich, dieselben zu adoptiren und zu erziehen um sie später gegen einen hohen Preis zu verkaufen. Die Pforte hat sogleich die erforderlichen energischen Maßregeln ergriffen, um diesen falschen Menschenfreunden das Handwerk für immer zu legen.

— Vor einigen Tagen wurde aus Petersburg gemeldet, daß Alexander III. die vom Kaiser Paul festgesetzte Familienordnung des Hauses Romanow dahin geändert habe, daß die Zahl der Großfürsten beschränkt wird. Nach der „Schles. Ztg." haben auch finanzielle Rücksichten zum Erlaß des betreffenden Ukas mitgewirkt. Als Kaiser Paul jene Familienordnung schuf, waren seine Söhne die einzigen vorhandenen Großfürsten. Auch unter dem kinderlosen Kaiser Alexander I. und unter dessen Bruder Nikolaus I. machte sich eine Aenderung nicht nothwendig, denn Nikolaus hatte nur vier Söhne. Jetzt leben aber von Kaiser Nikolaus — außer dem regierenden Kaiser — fünfzehn männliche Enkel. Es steht also mit den Jahren ein bedeutender Zuwachs der kaiserlichen Familie zu erwarten. Bedenkt man nun, daß jeder Großfürst bei seiner Geburt ein Capital von drei Millionen Rubel und außerdem vom Tage seiner Mündigkeit an eine bedeutende jährliche Apanage erhält, so würden mit der Zeit enorme Summen für den Unterhalt der kaiserlichen Familie nothwendig werden.

Umzugs - Notiz!

Mein östliches Filial-Geschäft habe ich nach

No. 228

O. Washingtonstr.

verlegt, nächst Dr. Denke-Walter's Apotheke.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Die Indianapolis

Business University,

— einschließlich —

Bryant & Stratton's

Business College!

Normal- und englische Fortbildungsschule. Institut für Schönschreiben und Zeichnen, Stenographie und andere Spezialfächer. Unterricht gründlich und gut.

Auskunft in Bezug auf Schulgeld u. s. w., wird gerne ertheilt. Man spreche in der Office vor.

Adresse: BUSINESS UNIVERSITY,

When Block, gegenüber der Post.

Indianapolis, Ind.

Schmiedeiserne Röhren und „Fittings".

Agenten für die „National Tube Works Co."

Ventile, Hähne, Maschinentheile, Hanfen, Schläuche, Schraubendreher, Treibriemen, Schraubenschlüssel, Pumpen, Schmiedewerkzeuge, „Vise" Stocks" und „Dies," „Steam Traps" „Babbitt Metalle" (25 Pfund Kisten, Putzbaumwolle in 100 Pfund Ballen,) und alle sonstigen Instrumente, welche in Verbindung mit Dampf-, Gas- und Wassereinrichtung in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden. — Röhren werden auf Bestellung mit Dampfkraft geschnitten.

KNIGHT & JILLSON, 75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

Fleischer-Läden

— der —

GEBRUEDER SINDLINGER,

207 West Michiganstr., 47 Nord Illinoisstr., 467 Süd Meridianstr.

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst Wiener-Wurst, Bratwurst, Leberwurst u. s. w.

☞ Preise mäßig, Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadttheil werden prompt besorgt.

Edmund Dietz,

Fleisch- und Wurst-Geschäft

No. 49 Ecke Yandes Straße und Home Avenue, No. 49.

Die besten Sorten frischen, geräucherten und gepökelten Fleisches stets vorräthig. Alle Wurstsorten stets frisch und bester Qualität.

Pökelfleisch eine Spezialität.

☞ Waaren werden nach irgend einem Stadttheile frei und prompt abgeliefert.

Frisch geräucherten "SUGAR CURED" **Schinken** und **Frühstück-Speck**, sowie frische **Cervelat-Wurst**. Extra feines **Schmalz** für Familiengebrauch liefere ich zu billigen Preisen in größeren und kleinen Quantitäten.

Theodor Dietz,

Model Meat Market

No. 315 Massachusetts Avenue. Telephon 677.

Kohlen und Holz!

Gesiebte Nut Kohlen	$2.00 per Tonne.
Island City Lump Kohlen	$2.75 per Tonne.
Beste Brazil Block Kohlen	$3.00 per Tonne.

Anthracite und Jackson Kohlen und Coke bester Qualität zu den niedrigsten Preisen.

Miller & Wells,

Ecke Süd Straße und Kentucky Avenue. Telephon 965.

City Gas Coke. City Gas Coke.

(Trocken und gut gesiebt) ferner

Alle Sorten Kohlen zu den niedrigsten Preisen. Volles Gewicht.

Offices: No. 50 Nord Delaware Straße; 140 Süd Alabama Str., und 458 Ost Ohio Straße.

BRANHAM & COMP.

Telephon 444. Telephon 444. Telephon 444.

Jeffers' Cash Paint Store,

— ist umgezogen nach —

No. 30 Süd Meridian Straße.

☞ **Wm. Grassow** ist bei uns angestellt.

Wasser und Gaseinrichtung

Das einzige deutsche derartige Geschäft in der Stadt.

Gas-Fixtures, Glaskugeln, Lampenschirme, Sparbrenner, "drop lights," Pumpen, Küchen-Abgüsse [sinks], Badewannen Waschtische. Abzugsröhren.

☞ **Reparaturen aller Art an Wasser- und Gasleitungen werden schnellstens besorgt.**

Aneshænsel & Strong,

No. 93 Nord Pennsylvania Straße,

Denison House Block.